

# Fachtagung "Selbstorganisiertes und kooperatives Lernen" BR Köln

## Gesamtbericht

---

### Allgemeine Angaben zu dieser Befragung

Abschlussdatum der Befragung:	03.09.2018
Verwendeter Fragebogen:	Fachtagung "Selbstorganisiertes und kooperatives Lernen" BR Köln
Per E-Mail eingeladene Befragte:	35
Anzahl verschickter/verteilter Papierfragebogen:	0
Total eingeladene Befragte:	35
Vollständig beantwortete Fragebogen:	21
Rücklaufquote:	60,0%
Teilweise beantwortete Fragebogen:	2
Rücklaufquote inkl. teilweise beantwortete Fragebogen:	65,7%

## Ergebnisse der Fragen mit Antwortskala

### Auf einen Blick: Die Fragen mit den höchsten und tiefsten Werten

5 höchste Werte	Ø	5 tiefste Werte	Ø
5.3 - Die Möglichkeiten zur aktiven Mitarbeit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren angemessen	4,0	3.5 - Mein persönlicher Lernerfolg und Informationszuwachs ist hoch	3,0
6.5 - Insgesamt bin ich mit der Organisation der Veranstaltung durch die Schule sehr zufrieden	3,9	6.3 - Die Arbeit an einer salutogenen Unterrichtsentwicklung an meiner Schule ist für mich durch die Fortbildung einfacher geworden	3,0
5.1 - Die Arbeitsatmosphäre war anregend und unterstützend	3,9	3.2 - Der Nutzen für meine schulische Tätigkeit ist hoch	3,2
3.6 - Insgesamt bin ich mit dem Moderator der Fortbildung sehr zufrieden	3,8	3.4 - Die Veranstaltung hat eine hohe Relevanz für unsere Schulentwicklung	3,2
4.2 - Der Veranstaltungsort und die räumlichen Bedingungen waren gut	3,8	6.1 - Meine Erwartungen an die Veranstaltung wurden erfüllt	3,2

### Detailergebnisse

#### 3 - Methodik und Didaktik: Vorträge/Workshops

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
3.1 - Der Informationsgehalt der Veranstaltung war hoch					0%	14%	32%	55%	86%	22	0
3.2 - Der Nutzen für meine schulische Tätigkeit ist hoch					0%	18%	45%	36%	82%	22	0
3.3 - Der Aufbau und die methodische Gestaltung waren für mein Lernen förderlich					0%	5%	27%	68%	95%	22	0
3.4 - Die Veranstaltung hat eine hohe Relevanz für unsere Schulentwicklung					0%	23%	32%	45%	77%	22	0

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
3.5 - Mein persönlicher Lernerfolg und Informationszuwachs ist hoch					5%	23%	41%	32%	73%	22	0
3.6 - Insgesamt bin ich mit dem Moderator der Fortbildung sehr zufrieden					5%	0%	5%	91%	95%	22	0

4 - Rahmenbedingungen

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
4.1 - Die Vorinformationen und Vorbereitung auf die Veranstaltung sind gelungen					0%	5%	45%	50%	95%	20	2
4.2 - Der Veranstaltungsort und die räumlichen Bedingungen waren gut					0%	5%	9%	86%	95%	22	0
4.3 - Der Zeitrahmen und die Zeitplanung waren angemessen					5%	5%	14%	77%	91%	22	0

5 - Arbeitsklima

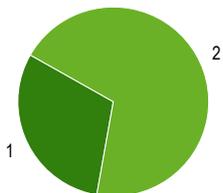
	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
5.1 - Die Arbeitsatmosphäre war anregend und unterstützend					0%	5%	5%	91%	95%	22	0
5.2 - In der Veranstaltung war Raum und Zeit für einen offenen Austausch aller Beteiligten					0%	0%	23%	77%	100%	22	0
5.3 - Die Möglichkeiten zur aktiven Mitarbeit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren angemessen					0%	0%	5%	95%	100%	22	0

6 - Fazit

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
6.1 - Meine Erwartungen an die Veranstaltung wurden erfüllt					5%	14%	36%	45%	82%	22	0
6.2 - Ich bin mit den erreichten Ergebnissen zufrieden					5%	14%	27%	55%	82%	22	0
6.3 - Die Arbeit an einer salutogenen Unterrichtsentwicklung an meiner Schule ist für mich durch die Fortbildung einfacher geworden					5%	23%	36%	36%	73%	22	0
6.4 - Insgesamt bin ich mit den Inhalten der Veranstaltung sehr zufrieden					5%	10%	29%	57%	86%	21	1
6.5 - Insgesamt bin ich mit der Organisation der Veranstaltung durch die Schule sehr zufrieden					0%	0%	9%	91%	100%	22	0

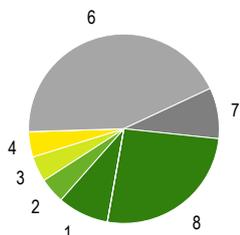
## Ergebnisse der Fragen mit Einfachauswahl

1 - Ich habe an folgender Veranstaltung teilgenommen



1	in Köln am 13. Juni 2018	30%	7
2	in Herzogenrath am 27. Juni 2018	70%	16
Nennungen (N)			23

2 - Schulform



1	Grundschule	9%	2
2	Förderschule	4%	1
3	Hauptschule	4%	1
4	Realschule	4%	1
5	Sekundarschule	0%	0
6	Gesamtschule	43%	10
7	Gymnasium	9%	2
8	Berufskolleg	26%	6
9	andere	0%	0
Nennungen (N)			23

---

## Antworten auf offene Fragen

---

7 - Das hätte ich mir anders gewünscht – Formulieren Sie hier Ihre Antwort.

Diese Frage haben 12 von 23 Befragten beantwortet.

Antwort 1

Berücksichtigung salutogenen Unterrichtes auch für die Grundschule

---

Antwort 2

Der Moderator ist sehr strukturiert gewesen, allerdings keinen Millimeter von seinem Tagesplan abgewichen. Er hat von den Teilnehmer\*innen sehr viel gefordert und sie bei der ein oder anderen Gruppenarbeitsphase unter Zeitdruck gesetzt (z.B. Lesen eines komplizierten Textes innerhalb von 7 Minuten). Natürlich ist es gut, wenn man diese kooperativen Lernformen selbst ausprobiert, aber so viele am Stück unter Zeitdruck fand ich doch sehr anstrengend. Ein oder zwei hätten gereicht. Was mir gar nicht gefallen hat, ist, dass der Moderator keinen einzigen Witz in seinen Vortrag mit einbaut. Alles muss nach seinem Plan erfolgen, trocken und daher langweilig. Aufgrund der hohen weiblichen Beteiligung hat es wahrscheinlich auch niemanden gestört, dass die Veranstaltung bis 15:45 Uhr dauerte und einige das Deutschlandspiel so nicht sehen konnten.

---

Antwort 3

Die Möglichkeit mit mehreren Personen aus der Schule teilzunehmen.

---

Antwort 4

Es war alles prima!

---

Antwort 5

Für mich gab es leider nicht so viele neue Ideen. Wie das Geschwister-Scholl-Gymnasium arbeitet wusste ich schon und wie das Berufskolleg arbeitet, wurde bereits an der davorliegenden Nachmittagsveranstaltung in den Kleingruppen erläutert. Und solche Mittagspausenangebote, die von der dritten Schule vorgestellt wurden, haben wir an meiner Schule selbst. Daher hatte ich leider keinen großen Mehrertrag für mich und meine Schule nach dieser Veranstaltung.

---

Antwort 6

Ich hätte mir weniger Kooperations- und Kennenlernspiele gewünscht. Diese können sinnvoll sein, wenn man über einen längeren Zeitraum miteinander arbeitet. Bei einem Eintäger verliert man dabei aber meines Erachtens leider zu viel Zeit.

---

Antwort 7

mehr fachlichen Input wie man es machen soll/könnte

---

Antwort 8

Mehr Platz für die praktischen Übungen wären gut gewesen.

---

Antwort 9

mehr Zeit für Austausch mit den Beipfelschulen

---

Antwort 10

Nichts, alles war bestens.

---

Antwort 11

Vielleicht mehr Zeit, um konkrete Pläne für die eigenen Schule zu entwickeln.

---

Antwort 12

War gut, mehr davon!

---

8 - Das hat mir gut gefallen – Formulieren Sie hier Ihre Antwort.

Diese Frage haben 14 von 23 Befragten beantwortet.

---

Antwort 1

1. Die Kompetenz und zugewandte Art des Moderators. 2. Die Verzahnung von Erleben und Reflexion.

---

Antwort 2

Authentizität des Moderators, Methodeneinsatz, Inhaltliche Tiefe, Innovation,...

---

Antwort 3

Das Verhältnis von Theorie und damit einhergehender zum Thema passender Praxisübungen war prima.

---

Antwort 4

Der Austausch, die Ideen, die Beispiele.

---

Antwort 5

Der Einbau der vielfältigen Methoden in den Tag.

---

Antwort 6

Der Moderator hat viele Methoden des kooperativen und selbstgesteuerten Lernens eingesetzt und damit genau die richtigen Impulse gesetzt um diese noch fester zu verankern. Methoden und Inhalte standen so im perfekten Einklang und ermöglichten einen hervorragenden Lernzuwachs. Durch die Anzahl der Teilnehmer in Klassengröße war eine angenehme, an eine heterogene Lerngemeinschaft erinnernde, fördernde und sehr angenehme Atmosphäre gegeben.

---

Antwort 7

Der Moderator war äußerst kompetent und ich habe die Anregungen und Informationen durch ihn sehr genossen.

---

Antwort 8

Der Moderator war super, didaktisch und methodisch toll aufbereitet, lockere Atmosphäre, viele kleine praktische Dinge, die man im Alltag umsetzen kann

---

Antwort 9

Die Energizer-Ideen von Herrn Sawatzki.

---

Antwort 10

Die offene Art des Referenten und auch der BuG Koordinatorinnen.

---

Antwort 11

Die Vorstellung von Lernbüros und Lernzeiten. Allerdings auch unter Zeitdruck durch den Moderator.

---

Antwort 12

Die wechselnden Arbeitsgruppen. Die Möglichkeit viele Teilnehmer kennen zu lernen.

---

Antwort 13

Die Zeit zum Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen. Die straffe, zielführende und Teilnehmer einbindende Seminarführung durch Herrn Sawatzki! Die gute Vorbereitung durch die präsentierenden Schulen.

---

Antwort 14

Moderation, Durchführung, Methoden, hat mir alles wirklich gut gefallen. Ein guter Tag!

---

9 - Zum Thema "Salutogene Unterrichtsentwicklung" habe ich noch folgende Fortbildungswünsche – Formulieren Sie hier Ihre Antwort.

Diese Frage haben 14 von 23 Befragten beantwortet.

---

Antwort 1

Da wir vom BK nicht in Köln teilnehmen konnten, kann ich nicht beurteilen, ob für BKs an der Veranstaltung in Köln mehr Synergien bzw. Informationsaustausch möglich gewesen wäre. Aber wir haben erfahren können, dass wir schon sehr gut arbeiten und gut voran gekommen sind bisher. Sprich: Bezug zum BK und den SuS in Voll- und Teilzeit (Sek 2) fehlte mir.

---

Antwort 2

Eine Fortbildung in der Schule mehr Geld und Hilfe von der Bezirksregierung

---

Antwort 3

Informationen zu weiteren gelungenen Projekten in anderen Schulen.

---

Antwort 4

keine

---

Antwort 5

Keine mehr bei Herrn Sawatzky

---

Antwort 6

Lerncoaching

---

Antwort 7

Lösungsansätze für Probleme bei Organisation und Durchführung von Lernzeiten (z.B. bei Lehrermangel, Wegfall von Lernzeiten durch Krankheit, Schwierigkeiten beim selbstorganisiertem Lernen von schwächeren SchülerInnen, Beratungs- oder Coachingkonzept FL/KL)

---

Antwort 8

Mehr Zeit und Hilfe Konzepte für die eigenen Schule zu entwickeln.

---

Antwort 9

Organisationsstrukturen/ Verantwortlichkeiten/ Kommunikationsfluss in salutogener Schulentwicklung

---

Antwort 10

Stärkung der Selbstkompetenzen sind sinnvoll, bei SuS sowie LuL, dennoch sollte man auch gemeinsam an der Verbesserung von Rahmenbedingungen arbeiten und nicht darauf schauen, wie Beteiligte in einem hochbelasteten System am besten zurecht kommen, z.B. Resilienz entwickeln usw. FB: - Effektive Unterrichtsvorbereitung im Team - Gelingenbedingungen - Etablierung eines Konferenznachmittags - auch an Ganztags-Gymnasien

---

Antwort 11

Unterstützungsstrukturen zur Umsetzung der Datenschutzverordnung

---

Antwort 12

Vertiefen der kooperativen Unterrichtsformen

---

Antwort 13

vgl. 7) grundschulbezogene praktische Anregungen

---

Antwort 14

Wie kann die Partizipation aller an Schule Beteiligten, insbesondere neben Lehrern und Schülern auch die von Eltern, Schulträger und externe Partner konkret und praxisorientiert sowie ressourcenschonend verbessert werden. Best Practice Beispiel für eine gelungene Partizipation aller.

## Erläuterungen und Auswertungshinweise

### Gliederung des Berichts

Der Ergebnisbericht ist nach Fragetypen gegliedert.

Zuerst werden die Ergebnisse der Fragen mit Antwortskala angezeigt, gefolgt von den Fragen mit Einfachauswahl, Mehrfachauswahl und den Antworten auf offene Fragen (falls vorhanden).

Die Reihenfolge der Fragen im Ergebnisbericht kann deshalb von jener im Fragebogen abweichen.

### Fragetypen

#### Fragen mit Antwortskala

Bei den Fragen mit Antwortskala geben die Befragten eine Einschätzung zu einer Reihe von Aussagen auf einer Skala von 1 bis 4 ab (z. B. 1=«Aussage trifft nicht zu», 4=«Aussage trifft zu»).

Je nach Fragebogen können eine Antwortspalte (Qualitätseinschätzung) oder zwei Antwortspalten (Qualitätseinschätzung und Veränderungsbedarf) enthalten sein.

#### Fragen mit Einfachauswahl oder Mehrfachauswahl

Bei Fragen mit Einfachauswahl stehen verschiedene Antwortmöglichkeiten zur Verfügung, von denen die Befragten eine (und nur eine) auswählen können.

Bei Mehrfachauswahlfragen können die Befragten mehrere Antwortoptionen auswählen.

Beide Fragetypen können verwendet werden, um die Befragungsergebnisse nach darin enthaltenen Kategorien auszuwerten.

#### Offene Fragen

Bei offenen Fragen wird nach einer Einschätzung oder Meinung gefragt, ohne dass Antwortmöglichkeiten zur Auswahl gestellt werden.

### Begriffe, Symbole, Abkürzungen

#### Ø (Durchschnittswert)

Bei Fragen mit Antwortskala gibt dieser Wert den Durchschnitt (Mittelwert) der gegebenen Antworten an. Bei einer Skala von 1 bis 4 bezeichnet der Wert 2,5 den Neutralitätswert.

#### Qualitätseinschätzung/ Veränderungsbedarf

Bei Fragen mit Antwortskala zeigen die Grafiken die Verteilung der Antworten auf die Antwortoptionen in Prozent und in absoluten Zahlen.

Bei Teilberichten werden lediglich die Prozentzahlen angegeben.

Theoretisch liegt die Summe der Prozentzahlen bei 100 Prozent. Praktisch kann dieser Wert wegen Rundungungenauigkeiten manchmal aber auch leicht darüber oder darunter liegen.

#### N (Nennungen)

Anzahl der Personen, die eine Einschätzung oder Antwort auf die Frage abgegeben haben.

Nicht mitgezählt sind jene, die die Option «Keine Angabe» ausgewählt haben.

Bei Teilberichten bezeichnet N die Zahl jener Befragten, für die die angegebenen Auswahlkriterien zutreffen und die gleichzeitig eine Antwort auf die Frage gegeben haben. Falls N kleiner ist als 10, werden aus Datenschutzgründen keine Ergebnisse angezeigt, um die Anonymität der Befragten zu gewährleisten.

#### KA (Keine Angabe)

Anzahl der Personen, die auf diese Frage die Option «Keine Angabe» angekreuzt haben.

#### 3–4

Prozentsatz der Befragten, die bei einer Frage mit Antwortskala die Einschätzung 3 oder 4 angekreuzt haben. Wegen Rundungungenauigkeiten kann es zwischen den Zahlen in der Grafik und dem Wert in der Spalte «3–4» zu kleinen Abweichungen kommen.

### Auswertungshinweise

#### Rücklaufquote

Die Rücklaufquote zeigt Ihnen, auf welche Resonanz die Befragung gestossen ist. Analysieren Sie die Quote anhand folgender Fragen: Entspricht der Rücklauf unseren Erwartungen? Gibt es organisatorische oder inhaltliche Gründe für einen besonders guten bzw. mangelhaften Rücklauf? Was lässt sich für eine nächste Befragung daraus lernen?

#### Fragen mit höchsten / tiefsten Werten

**Höchste Werte:** Sie können auf Stärken hinweisen: Da sind wir gut. Darauf können wir stolz sein. Wie können wir diese Stärken auch in Zukunft pflegen und ihnen Sorge tragen?

**Tiefste Werte:** Sie können ev. auf Schwächen hinweisen: Das behindert unsere Arbeit. Daran müssen wir arbeiten. Womit haben diese Schwächen zu tun? Entspricht das Ergebnis unseren Erwartungen? Wie können wir die Sicht der Beteiligten besser verstehen lernen?

**Veränderungsbedarf:** Hier müssen wir ansetzen: Da zeigen sich Optimierungsmöglichkeiten. Warum werden Veränderungen hier als notwendig erachtet? Was passiert, wenn keine Massnahmen umgesetzt werden? Können wir damit leben? Wie können wir uns verbessern?

**Hinweis:** Je nach Befragungsergebnissen können die «tiefsten Werte» vergleichsweise hoch ausfallen und deshalb als positive Werte (und nicht als «Schwäche») gewertet werden.

#### Durchschnittswerte

Qualitätseinschätzung: Durchschnittswerte oberhalb von 2,5 liegen im positiven Bereich, Werte unterhalb von 2,5 im negativen Bereich.

Der Prozentsatz der Befragten, die eine der zwei positiven Antworten (3–4) angekreuzt haben, zeigt auf einen Blick, bei welchen Qualitätsaussagen die Zufriedenheit vergleichsweise hoch ist und bei welchen sie eher tief ist.

Auf Grund der konkreten Fragestellung sollte von der Schule geklärt werden, ab wann aus Sicht der Betroffenen und Beteiligten von einem positiven Ergebnis gesprochen werden kann.

Veränderungsbedarf: Werte oberhalb von 2,5 bezeichnen einen klaren Veränderungsbedarf.

Der Prozentsatz der Befragten, die Veränderungen als eher nötig bis dringend nötig einschätzen (Antworten 3–4), zeigt auf einen Blick, wo der Veränderungsbedarf vergleichsweise hoch bzw. eher tief eingeschätzt wird. Auf Grund der konkreten Fragestellung muss die Schule beurteilen, wie der eingeschätzte Veränderungsbedarf angesichts der Möglichkeiten und Ressourcen der Schule priorisiert werden soll.

#### Verteilung der Antworten

Bei Fragen mit Antwortskala zeigt die Verteilung der Antworten, wie stark die Antworten variieren. Je kleiner die Varianz ist, desto treffender charakterisiert der Durchschnittswert die Verteilung. Bei einer breiten und ausgewogenen Verteilung der Antworten, müssen die Gründe dafür genauer analysiert werden.

### Weiterführende Fragen

#### Bedeutung der Ergebnisse

Was bedeutet das Ergebnis für die einzelnen Personen, für verschiedene Gruppen wie Fach- oder Klassenlehrpersonen, für die gesamte Schule, für Schüler/innen, für Eltern etc.? Was bedeutet das Ergebnis für mich als Lehrperson? Für uns als gesamte Schule? Was heisst dies für meine/unsere Schüler/innen?

#### Bezug zu Erfahrungen und anderen Datenquellen

Habe ich dieses Ergebnis erwartet? Bestätigt es meine Erfahrungen? Bin ich überrascht oder irritiert, weil das Ergebnis nicht mit meinen Erfahrungen übereinstimmt? Gibt es weitere Informationsquellen, die wir beiziehen könnten, um die Evaluationsergebnisse zu bestätigen oder zu relativieren?

#### Zusammenhänge und Hintergründe

Welche Zusammenhänge erkennen wir zwischen den einzelnen Ergebnissen? Welche Erklärungen für bestimmte Stärken und Schwächen bieten sich an? Mit welchen Kernaussagen fassen wir unsere Erkenntnisse zur Qualität unserer Schule zusammen?

#### Folgerungen und Massnahmen

Welche Schlussfolgerungen ziehen wir aus den Ergebnissen? Was für Ziele setzen wir uns? Mit welchen Massnahmen werden wir sie realisieren? Welchen Zeitrahmen setzen wir uns?

### Weitere Informationen

Unter folgendem Link finden Sie weitere Tipps und Tricks, wie Sie bei der Auswertung der Ergebnisse vorgehen und dabei alle Anspruchsgruppen einbeziehen können.

<http://www.iqesonline.net/auswertungstipps/>